

Alljährliches Interview mit Matthias Bänninger / November 2017

Es ist ein Jahr vergangen, als wir das letzte Interview mit Dir geführt haben. Wie geht es Deiner Internetseite und was beschäftigt Dich?

Mir persönlich geht es blendend! Im Nachhinein, wenn ich so zurückblicke, habe ich für mich die richtigen Entscheidungen getroffen. Obwohl ich mir, im Moment wo ich diese Entscheidungen getroffen habe, nicht immer ganz sicher war, ob es den die Richtigen seien.

Was für Entscheidungen waren das denn?

Die Entscheidung, die Stadt Bern zu verlassen und zurück in ländliche Gefilde zu ziehen. Überhaupt diese zubetonierten Orte zu verlassen und dem ganzen Stress und der ganzen Hektik adieu zu sagen. Sieben Jahre Stadt Bern waren für mich genug. Irgendwann habe ich mir überlegt, warum und weshalb ich in dieser Stadt irgend so einer «Halunkenfirma» einen Mietzins zechen soll um den lieben langen Tag diese Dreckluft des motorisierten Verkehrs einatmen zu müssen.

Gestank, Lärm und überall Menschen die ihrem Geld hinterher hetzen damit sie die nächste Miete zechen können (die bei diesen völlig überbeuerten Mietzinsen für eine Familie schon fast nicht mehr zu zahlen ist), all ihre Versicherungen bezahlen können und obendrein als Krönung des ganzen kapitalistischen Irrsinns noch mithelfen, mit ihrem eigenen PKW von hier nach dort und überall hin zu fahren (man muss ja flexibel sein heute) um noch mehr Abgase und Müll zu produzieren.

Eines schönen Tages kam mir das Alles vor wie ein schlechter Film und ich wollte nur noch raus aus dieser Stadt, diesem Monstrum das mich versucht hat aufzufressen und zu vergiften. Wie Kafka in seinem Roman «Der Prozess». Aber ich wollte raus aus jeder Stadt, egal in welcher ich mich zum damaligen Zeitpunkt befunden hätte. Ob das nun Basel, Zürich, Genf, Boston, New York oder was auch immer gewesen wäre, völlig egal.

Ist ja ein Plädoyer für jeden Grünen Politiker! Bist Du ein Grüner?

Nun, ich habe in Bern direkt neben der alten Kehrriechverbrennungsanlage, an der Freiburgstrasse 75 gewohnt und mir hin und wieder Gedanken gemacht über die Nanopartikel welche diese Kamine ausstossen. Diese Partikel gelangen über das Abregnen in das Grundwasser und auch in die Luft. Beides braucht der Mensch zum Leben.

Nein, einen x für einen u können diese Immobilienbonzen einem anderen verkaufen aber mir nicht mehr. Sie selber leben nämlich meist in einer Villa, im Speckgürtel einer Stadt (Agglomeration). Des Weiteren sind in ländlichen Gebieten auch die Mietzinsen für IV-Rentner und Sozialhilfeempfänger (?noch?) bezahlbar.

Das war jetzt eine Entscheidung gibt es weitere?

Ja, klar, keine Familie zu gründen. Das Beste was mir passieren konnte um von diesem Staat nicht geknechtet zu werden. Damit habe ich mehrere Fliegen auf einen Streich erschlagen. Mir kann bei zivilem Ungehorsam heute nämlich Niemand drohen «wir entziehen Dir die Obhut über Deine Kinder und stecken diese in ein Heim, wenn Du jetzt nicht spurst», weil gar keine Kinder vorhanden sind. Wenn Du an all die KESB-erli Theater Geschichten denkst die unter anderem in diesem Land so die Runde machen.

Nein, mit mir nicht. Ganz im Gegenteil. Ich bin Vogelfrei im Gegensatz zu vielen meiner Kolleginnen und Kollegen die denselben Jahrgang teilen wie ich. Ich habe keinerlei Verpflichtungen. Mich kann niemand über meine Kinder, meine Familie oder sonst was erpressen, gefügig machen oder zum Einlenken bewegen.

Ein grosses Misstrauen dieser Gesellschaft gegenüber?

Nun, ich habe vor langer Zeit eine Handelsschule gemacht. Dort hat man uns eingehämmert, dass ein Betrieb, egal um welche Rechtsform es sich dabei handelt, nach Gewinn streben muss damit dieser erstens rentabel sein kann und zweitens reinvestieren kann in Forschung und sich damit weiter entwickeln kann.

Das Produkt oder die Dienstleistung die du anbietest muss zu einem konkurrenzfähigen Preis auf dem Markt angeboten werden können etc., etc. Die Basics von Marktwirtschaftlichem handeln, leuchtet jedem Trottel ein. Was ich damit sagen will ist, dass jeder Mensch in den «westlichen» Plutokratien ein Konkurrent seines Nächsten ist. Ein System welches vollkommen ineffizient ist, weil es einen ungeheuerlichen Verschleiss an Rohstoff-Ressourcen verursacht.

Mich würde interessieren was dieser ganze Sozialdarwinismus und auch Individualismus der in unseren «westlichen» Plutokratien so hoch gelobt wird und allen Bürgern über die Medien Tag für Tag ins Ohr säuselt an Rohstoffen wie Gold, Silber, Kupfer, die ganzen fossilen Brennstoffe, verschlingt. Etwas idiotischeres habe ich nirgends auf dieser Welt erlebt und beobachtet als in «westlichen Plutokratien». Das Volk in ganz Europa aber auch und vor allem in den nordamerikanischen-Ländern wird komplett für dumm verkauft. Ein ganzes Leben lang.

Ein, es lebe hoch der Kommunismus?

Ganz genau. Mit der heutigen Internettechnologie könnten wir nämlich genau das produzieren was wirklich noch benötigt wird und nicht mehr und nicht weniger und würden dabei noch Ressourcen einsparen die kommenden Generationen zur Verfügung stehen würden.

Stattdessen produzieren wir in China, Taiwan, Indien, Malaysia, Bangladesch auf Teufel komm raus und verfrachten die ganze Ware aber auch Dienstleistungen mit fossilen Brennstoffen in die ganze Welt und preisen diesen marktwirtschaftlichen Wahnwitz noch als Fortschritt an. Irgendwann fragt man sich, wer oder was hier eigentlich Schizophren ist und wann wir unsere Regierungen in den westlichen Plutokratien endlich zum Teufel jagen. Es wäre höchste Zeit dafür. Ich kann unsere Politiker in Europa aber auch in der Schweiz schon lange nicht mehr ernst nehmen. Für mich sind das alles Marionetten der Grosskonzerne wie Versicherungen, Banken, Pharma-, Rohstoff- und Lebensmittelmultis.

Tönt ein bisschen nach Jean Ziegler und / oder Edmund Schönenberger?

Ich habe mir diese Gedanken schon vor über 20 Jahren gemacht, als ich Edmund Schönenberger und Jean Ziegler noch nicht gekannt habe. Als der Begriff «Globalisierung» in unserer Generation die Runde gemacht hat. Als unsere Generation jeweils im Januar, zu Jahresbeginn, nach Davos reiste ans Weltwirtschaftsforum (WEF) um gegen diese perverse Weltordnung zu protestieren und wie die Polizei und das Militär alles absperren um ein paar Mächtige vor den Habenichtsen zu schützen, die ihnen in ihrer Anzahl weit überlegen waren.

Irgendwann einmal habe ich von selbst gemerkt, dass es hier in diesem Polizeistaat Schweiz weder um Recht noch um Gerechtigkeit geht, sondern nur und ausschliesslich darum geht, die Interessen ein paar weniger Multimilliardäre samt Entourage (Politiker aus allen Herren Ländern und privaten Medienstationen) ihren Sklaven (Arbeitnehmern) aufzuzwingen.

Wer kann da noch von Demokratie reden, wenn man mit Tränengas und Schlagstöcken empfangen wird, gefilzt wird bis auf die Unterwäsche und noch in Haft genommen wird, weil man gegen diese mörderische, wahnwitzige Weltordnung demonstriert. Nein, das hat nichts mit Demokratie zu tun, rein gar nichts. Wir leben alle in einer Diktatur der Reichen, eben in einer Plutokratie die nur so lange funktioniert wie die Grosskonzerne und Multis ihre Interessen den Völkern der «Dritten Welt» aufzwingen können.

Die Demokratien aller westlichen Plutokratien gehen doch seit es sie gibt auf Kosten der Länder in der «Dritten Welt».

Man denke nur an die Kolonialisierungen dieser Länder in den letzten 5 Jahrhunderten durch Länder wie Spanien, Portugal, Frankreich und Grossbritannien.

Der Aufstand des Gewissens wie es Jean Ziegler in seinen Büchern beschreibt? Momentan geniessen die Rechtspopulisten in Europa Aufwind?

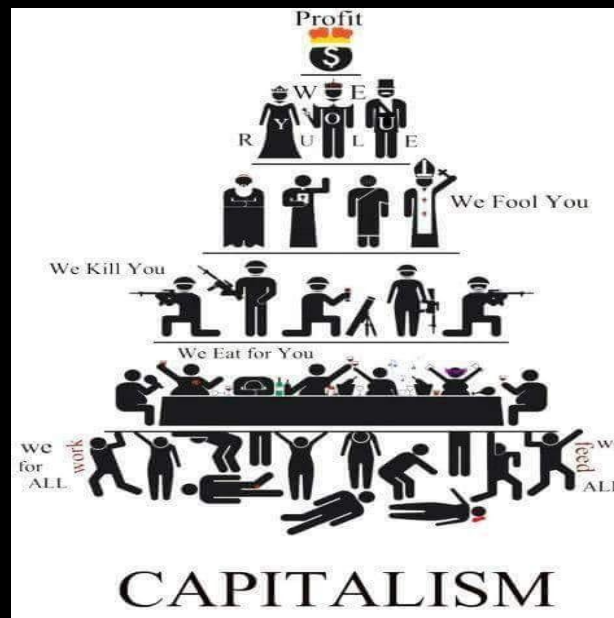
Ja, der Aufstand des Gewissens wird kommen, da bin ich mir sicher. Was die Rechtspopulisten in Europa und der Schweiz anstellen ist mir eigentlich

Hundewurscht, ich wähle diese nicht. Mein Herz schlägt links und ist blutrot!

Aber auch die Kommunisten und die Sozialisten haben die Menschen unterdrückt, sie deportiert in Arbeitslager und sie umgebracht. Hast du nicht eine zu romantische Vorstellung von Kommunismus und Sozialismus.

Ich hoffe nicht, den die Gretchenfrage ist doch, wer ist hier eigentlich für wen da. Der globalisierte total entfesselte neoliberale Kapitalismus ist doch nicht für die Mehrheit der Menschen gedacht. Es ist ein Pyramidensystem, welches von fleissig zu reich und noch reicher hin arbeitet. Ein Wirtschaftssystem welches von unten nach oben läuft. Genau da fängt das ganze Übel an. Dem, der hat, dem wird noch gegeben und dem der Nichts hat, wird noch genommen bis er überhaupt Nichts mehr hat und sich dem ganzen System als billige Arbeitskraft verkaufen muss und schön brav nach irgendeiner Pfeife eines möchte gern Chef Chefs tanzen muss, all seinen Idealen widersprechend, oft ein Leben lang. Was hat das mit Freiheit, Demokratie, Menschenrechten und Rechtsstaatlichkeit zu tun.

Nichts! Null und rein gar Nichts. Das Ganze ist ein epochaler Betrug an den Menschen aller «westlichen Plutokratien».



Interviewer: Thomas Spöri Interviewter: Matthias Bänninger
Datum / Uhrzeit: 27.11.2017 / 12:45 Uhr